



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
 BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

①① **CH 665 710 A5**

⑤① Int. Cl.⁴: F 25 D 25/02

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
 Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

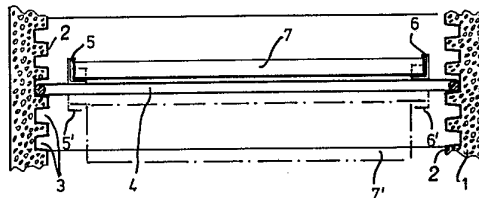
①② **PATENT SCHRIFT** A5

<p>②① Gesuchsnummer: 889/84</p> <p>②② Anmeldungsdatum: 23.02.1984</p> <p>②④ Patent erteilt: 31.05.1988</p> <p>④⑤ Patentschrift veröffentlicht: 31.05.1988</p>	<p>⑦③ Inhaber: Koch AG Appenzell, Appenzell</p> <p>⑦② Erfinder: Mösch, Helmut, Appenzell</p> <p>⑦④ Vertreter: G. Petschner, Zürich</p>
---	--

⑤④ **Schubladen-Einbausatz für einen Kühlschrank.**

⑤⑦ Der Schubladen-Einbausatz für den Kühlschrank (1), dessen Innenraum durch zargenförmige Seitenwände (2) begrenzt ist, umfasst einen zum Einschieben in die Verzargung (3) der inneren Seitenwände (2) des Kühlschranks (1) bestimmten Grundrahmen (4), dessen seitliche Begrenzungen der lichten Weite der inneren Seitenwände (2) entspricht und der ein paralleles Führungsschienenpaar (5, 6) zur führenden Aufnahme einer Schublade bzw. eines Schubtablars (7) trägt.

Diese Massnahmen erlauben ein ortsfestes Einsetzen eines Grundrahmens in beliebiger Höhe und dann die Betätigung einer exakt und in gewohnter Weise zwischen dem parallelen Führungsschienenpaar geführten Schublade unbekümmert der Konizität des Innenraumes, wobei das Umsetzen der Anordnung jederzeit und ohne Werkzeug möglich ist.



PATENTANSPRÜCHE

1. Schubladen-Einbausatz für einen Kühlschrank, dessen Innenraum durch zargenförmige Seitenwände begrenzt ist, gekennzeichnet durch einen zum Einschieben in die Verzargung (3) der inneren Seitenwände (2) des Kühlschranks (1) bestimmten Grundrahmen (4), dessen seitliche Begrenzungen der lichten Weite der inneren Seitenwände (2) entspricht und der ein paralleles Führungsschienenpaar (5, 6) zur führenden Aufnahme einer Schublade oder eines Schubtablars (7) trägt.

2. Schubladen-Einbausatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Grundrahmen (4) in eingesetztem Zustand verschiebungsfest fixierbar ist.

3. Schubladen-Einbausatz nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Grundrahmen (4) durch Schrauben (8) an den inneren Seitenwänden (2) des Kühlschranks (1) feststellbar ist.

4. Schubladen-Einbausatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich das parallele Führungsschienenpaar (5, 6) auf der Oberseite des Grundrahmens (4) befindet.

5. Schubladen-Einbausatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich das parallele Führungsschienenpaar (5', 6') auf der Unterseite des Grundrahmens (4) befindet und der Aufnahme einer Hängeschublade (7') dient.

6. Schubladen-Einbausatz nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Grundrahmen (4) als Tablar ausgebildet ist.

BESCHREIBUNG

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Schubladen-Einbausatz für einen Kühlschrank, gemäss Oberbegriff des Anspruchs 1.

Bekannterweise sind Kühlschränke für den privaten und den professionellen Gebrauch innen mit einem sogenannten Zargenbottich ausgekleidet, der den eigentlichen Kühlraum begrenzt und in dem sich in der Regel rostförmige Tablare praktisch stufenlos höhenverstellbar in den Zargen der Seitenwände abstützen. Kühlschränke dieser Art weisen zudem oft noch eine Schublade auf, die aber lediglich führungslös auf dem Boden des Kühlraumes aufsitzt. Schubladen einfach mit seitlich abragenden Schienen in die Zargen einschiebbar auszugestalten ist in der Regel nicht möglich, da sich der aus einem Kunststoff, etwa Polystyrol, gegossene Innenraum bzw. Zargenbottich gegen seine Rückwand hin konisch verjüngt. Eine teilweise gezogene Schublade würde demnach bezüglich der lichten Weite aus der Führung der Zargen gelangen und durchfallen.

Demgegenüber besteht aber der Wunsch, den Innenraum von Kühlschränken über die bisher einzige individuelle Möglichkeit der praktisch stufenlosen Versetzung der vorhandenen Tablare hinaus durch den Einsatz von Schubladen an möglichst beliebiger Stelle weiter auszugestalten.

Es ist deshalb Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen hierfür geeigneten Schubladen-Einbausatz zu schaffen.

Ein solcher erfindungsgemässer Schubladen-Einbausatz für einen Kühlschrank zeichnet sich aus durch einen zum Einschieben in die Verzargung der inneren Seitenwände des Kühlschranks bestimmten Grundrahmen, dessen seitliche Begrenzungen der lichten Weite der inneren Seitenwände entspricht und der ein paralleles Führungsschienenpaar zur führenden Aufnahme einer Schublade oder eines Schubtablars trägt.

Diese Massnahmen erlauben nun ein ortsfestes Einsetzen eines Grundrahmens in beliebiger Höhe und dann die Betäti-

gung einer exakt und in gewohnter Weise zwischen dem parallelen Führungsschienenpaar geführten Schublade unbekümmert der Konizität des Innenraumes, wobei das Umsetzen der Anordnung jederzeit und ohne Werkzeug möglich ist.

Eine solche Schubladenführung kann dabei von üblicher Konstruktion sein, von der einfachsten Parallelführung bis hin zum Vollauszug.

Vorzugsweise besteht dabei eine zweckmässige Ausgestaltung darin, den Grundrahmen in eingesetztem Zustand verschiebungsfest zu fixieren, was durch Schrauben, beispielsweise Rändelkopf-Schrauben, erfolgen kann, mit denen der Grundrahmen an den inneren Seitenwänden des Kühlschranks feststellbar ist.

Innerhalb dieser erfindungsgemässen Vorkehrungen ist es nun möglich, das parallele Führungsschienenpaar auf der Oberseite des Grundrahmens oder auf dessen Unterseite anzuordnen, so dass sowohl Aufsatzschubladen wie auch Hängeschubladen verwendet werden können. Bei letzterem kann dann der Grundrahmen zusätzlich als Tablar dienen.

Beispielsweise Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes sind nachfolgend anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 einen Ausschnitt eines Kühlschranks im Vertikalschnitt mit dem erfindungsgemässen Schubladen-Einbausatz mit einer Aufsatzschublade bzw. mit einer Hängeschublade; und

Fig. 2 einen Querschnitt des Kühlschranks mit dem Schubladen-Einbausatz gemäss Fig. 1 in Draufsicht.

Der in den Fig. 1 und 2 veranschaulichte Schubladen-Einbausatz ist für Kühlschränke 1 geeignet, deren Innenraum durch zargenförmige Seitenwände 2 begrenzt ist. Kühlschränke dieser Art sind bekannt und umfassen eine um ein Scharnier 14 aufschwenkbare Fronttür 11 mit einem Türgriff 13. Fig. 2 lässt ferner einen rückseitigen Teil 12 des Kühlsystems erkennen. Weiter zeigt Fig. 2, dass der eigentliche Kühlraum 15 des Kühlschranks 1 durch einen sogenannten Zargenbottich gebildet ist, an dessen Seitenwände 2 gemäss Fig. 1 eine Vielzahl Zargen 3 angegossen sind, die eine praktisch stufenlose Verstellbarkeit von Tablaren oder dgl. in der Höhe zulassen. Fig. 2 zeigt ferner deutlich, dass sich der Kühlraum 15 gegen seine Rückwand 16 hin konisch verjüngt, was einer direkten Schubladenführung in den Zargen 3 entgegensteht.

Demzufolge ist erfindungsgemäss ein zum Einschieben in die Verzargung 3 der inneren Seitenwände 2 des Kühlschranks 1 bestimmter Grundrahmen 4 vorgesehen, dessen seitliche Begrenzungen der lichten, konisch verlaufenden Weite der inneren Seitenwände 2 entspricht, wie Fig. 2 deutlich zeigt.

Dieser Grundrahmen 4 ist hier gegen ein unerwünschtes Verschieben durch vorzugsweise handbetätigbare Rändelkopfschrauben 8 (Fig. 2) an den inneren Seitenwänden 2 des Kühlschranks 1 feststellbar, was ein Versetzen des Grundrahmens 4 in der Höhe ohne Werkzeug jederzeit gewährleistet.

Wie nun insbesondere Fig. 1 erkennen lässt, trägt der Grundrahmen 4 auf seiner Oberseite ein paralleles Führungsschienenpaar 5, 6 zur schiebbaren Aufnahme einer Schublade bzw. eines Schubtablars 7.

Wie bereits erwähnt, kann hierbei ein einfacher Auszug oder ein selbstsperrender Vollauszug u.dgl. vorgesehen sein. In jedem Falle aber ist auf die vorbeschriebene Weise ein Schubladen-Einbausatz geschaffen, der allen funktionellen

Erfordernissen entspricht und eine freie Innenraumgestaltung des Kühlschranks gewährleistet.

Wie in Fig. 1 durch die strichpunktierten Linien angedeutet, kann das Führungsschienenpaar 5', 6' auch auf der Unterseite des Grundrahmens 4 angeordnet sein und der Aufnahme einer Hängeschublade 7' dienen. Bei einer

solchen Anordnung kann dann der Grundrahmen 4 als Tablar ausgestaltet sein.

Gegebenenfalls kann der Grundrahmen 4 aber auch gleichzeitig das obere Führungsschienenpaar 5, 6 für die Schublade 7 und das untere Führungsschienenpaar 5', 6' für die Hängeschublade 7' aufweisen.

